Wände zitterten. Manch anderen Träger berühmter Namen lernte ich im Königshusarenregiment noch kennen, von dem sich viel er= zählen ließe. Historische Vollständigkeit kann aber nicht mein Ziel sein.

## IV.

Vielfache Ausflüge in die nähere und weitere Umgegend teils zu Pferde, teils mit der Eisenbahn oder dem Dampfer, vor allem aber im Ruderboot, gewährten mir hohen Genuß und lehrten mich einen der schönsten Teile unseres Vaterlandes näher kennen. Ich habe damals wundervolle Fahrten auf dem Rhein im Boot gemacht. Besonders gern bin ich mit dem Nachtdampfer nach Koblenz gefahren, um am nächsten Tage nach Bonn stromabwärts zurückzurudern; gegen= über der Burg Argenfels wurde dann gewöhnlich eine einstündige Mittagspause eingelegt. Meist war von den Kommilitonen Otto Ehlers mit von der Partie, der als Hamburger mit dem Wassersport mehr verkraut war als die andern. Als Steuermann pflegte der Schwimmeister Busch zu walten, ein fideler, prachtvoller Rheinländer, der sich wohl mehr als zwanzig Lebensrettungen zuschreiben durfte. Diese Fahrten am Siebengebirge, am Drachenfels und den rhei= nischen Burgen vorbei waren stets voll unbeschreiblich schönen Ge= nusses.

Das frohe Tretben des lustigen rheinischen Bölkchens habe ich heiteren Sinnes oft beobachten, manchmal auch mitmachen können. Vom eigentlichen Karneval habe ich freilich nicht viel gesehen, nur an einer Narrensthung in den Viktoriasälen habe ich mich einmal beteiligt. Un einem hübschen Fest konnte ich gelegentlich im "Malkasten" in Düsseldorf teilnehmen. Dagegen habe ich — denn die ernstere Richtung lag dem Norddeutschen doch mehr — häusig den bekannten Rheinischen Musiksesten beigewohnt und viel Genuß von ihnen gehabt. Vom regelmäßigen Besuch der Konzerte in der Beethovenhalte sprach ich gelegentlich schon. Alls besondere Erlebnisse sind in meiner